Thomas Wepf
SP Opfikon | Glattbrugg | Glattpark
Mitglied des Gemeinderates

Geschäftsleitung Gemeinderat
Oberhauserstrasse 25
8152 Glattbrugg

Glattbrugg, 6. November 2023

Anfrage gemäss Art. 41 des Organisationserlass Gemeinderat

Kommt der Strom der Energie Opfikon AG wirklich zu 100 % aus erneuerbaren Quellen?

In Opfikon wird der Strom für Privat- und Gewerbekunden ausschliesslich durch die Energie Opfikon AG geliefert. Dieses Versorgungsunternehmen war früher das städtische EW und ist seit der Ausgliederung eine AG, bei der die Stadt aber alle Aktien hält.

Gemäss ihrer Homepage und dem kürzlichen Kundenmagazin 3/2023 liefert die Energie Opfikon AG ihren Strom an die Privat- und Gewerbekunden «zu 100 % aus erneuerbaren Energien», konkret aus schweizerischen und europäischen Wasserkraftanlagen und aus Solarstromanlagen.

Kürzlich deckte die Zeitschrift K-Tipp[1] auf, dass viele Schweizer Energieversorger Strom aus angeblich erneuerbaren Quellen im Ausland verkauften, wobei die Kunden über die tatsächliche Herkunft des Stroms getäuscht würden. Denn stamme der Strom aus dem internationalen Handel, setzte er sich nur gut zur Hälfte aus erneuerbaren Quellen zusammen und der Rest stammte aus Atomkraft und ausländischen Kohlekraftwerken. Möglich machen das fragwürdige «Herkunftsnachweise» (Zertifikate) der Stromproduzenten, die besagen, wo und wie der Strom gewonnen wurde. Die Stromproduzenten könnten aber solche Zertifikate unabhängig vom physischen Strom irgendwo einkaufen. Eingekaufter Atom- oder Kohlestrom kann so als Ökostrom verkauft werden, es muss bloss ein Wasserkraftzertifikat über dieselbe Menge Strom erworben werden und schon ist der Dreck-Strom «umetikettiert» und grün gewaschen. Das EKZ etwa kauft Herkunftszertifikate in weit entfernten Ländern wie Norwegen, Island, o.a.– Länder, von denen teilweise real gar kein Strom in die Schweiz gelangt und die kritisiert werden, weil sie die verkauften Zertifikate zugleich der inländischen Ökobilanz anrechnen lassen….

Die Energie Opfikon AG hat keine eigene Stromproduktion und ist zu 100 Prozent auf den Stromkauf im Handel. Angesichts der obigen Ausführungen stellt sich da noch stärker die Frage nach der tatsächlichen Herkunft ihres Stroms «zu 100 % aus erneuerbaren Energien». Es wäre sehr gut, wenn dies bestätigt werden könnte!

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Erreicht die Stromversorgung für Privat- und Gewerbekunden in Opfikon die Quote von 100 Prozent erneuerbarem Strom ohne gekaufte Herkunftsnachweise?
2. Falls nicht,
   - Wieviel Atom- und Kohlestrom fliesst trotzdem im Opfiker Strom?
   - Wie sorgt der Stadtrat bei der EOAG für korrekte Infos zuhanden der Kunden?

[1] K-Tipp Nr. 17 vom 18. Oktober 2023

3. Die beiden Stromprodukte Silber und Gold naturemade star der Energie Opfikon AG, welche die Kunden zu einem Mehrpreis zur Verfügung haben, besteht aus Strom von Schweizer Wasserkraftanlagen und Schweizer Solaranlagen:
   - Ist dieser Strom so wie beworben und ohne grün waschende Herkunftszertifikate?
   - Wie ist der prozentuale Verkaufsanteil dieser Produkte und wäre die EOAG in der Lage, auf Bestellung alle Kundinnen mit diesen Stromprodukten zu beliefern?

Für die Beantwortung der Fragen danken wir bestens.

Für die SP-Fraktion:

Thomas Wepf